

Straßenbau in der Region Stuttgart

## Nordoststring in weiter Ferne

Bis 2030 wird zunächst fertig gebaut, was begonnen wurde. Für die Nordostumfahrung Stuttgarts ist eher wenig übrig. Das Fazit des Verkehrsministers zum Straßenbau ist ernüchternd.



Die Nordostumfahrung Stuttgarts lässt weiter auf sich warten.

Die bereits begonnen Verflüssigungstreifen auf der A8 zwischen Stuttgart und dem Leonberger Dreieck werden fertig gestellt. Ebenso zusätzliche Fahrstreifen auf dem Standstreifen an der A81 bei Böblingen/Sindelfingen. Dazu kleine Verbindungsstückchen zwischen Bundesstraßen und Autobahnen. Dafür reicht das Geld des Bundes für die Umsetzung des Bundesverkehrswegeplans 2030, so Landesverkehrsminister Winfried Hermann.

### Viele kleine Projekte

Von einem Großprojekt wie einer Nordostumfahrung Stuttgarts will Hermann nichts wissen. Auch wenn im Straßenbauplan aus Berlin ein kleines Teilstück eines Nordoststringes vorgesehen ist. Nicht als konkretes Bauvorhaben, aber eines mit Planungsrecht. "Es ist nicht sehr wahrscheinlich, dass es in den nächsten zehn Jahren gebaut wird", äußerte sich Hermann zu dem von vielen geforderten Nordoststring. Es sei auch nicht hilfreich, wenn es darum gehe die Feinstaubproblematik zu lösen, lies der Minister wissen. Das Regierungspräsidium Stuttgart als ausführende Behörde beim Straßenbau des Bundes sieht sich jedoch durch die kurz vor Weihnachten beschlossenen Gelder für den Bundesverkehrswegeplan 2030 bestätigt: die Fortführung der B10 im Filstal ist gesichert, die Ortsumgehung Gingen und die Aufstufung der Landesstraße zwischen Backnang und der Autobahn. Eine Prioritätenliste, wann welches anstehende Projekt abgearbeitet wird, soll im Herbst folgen.

Stand: 8.3.2017, 13.02 Uhr